

Was Carlowitz mit Klima, Ökonomie und Attac zu tun hat

Die Verleihung eines Preises für Nachhaltigkeit bringt in diesem Jahr auch ein Wiedersehen mit einer Ex-Bürgermeisterin.

VON MICHAEL MÜLLER

Unter dem Motto „Carlowitz weiterdenken“ steht dieses Jahr das Begleitprogramm zur Verleihung des Nachhaltigkeitspreises durch die in Chemnitz ansässige Hans-Carl-von-Carlowitz-Gesellschaft. Er soll am 23. November an Professor Hans Joachim Schellnhuber, Leiter des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung und einer der weltweit renommiertesten Klimaexperten, sowie an den Wirtschaftswissenschaftler Alberto Acosta (Ecuador) vergeben werden – auf einem Fest-

Hans Joachim Schellnhuber
Klima-Experte

FOTO: RALF HIRSCHBERGER/DPA&A.



akt im Opernhaus. Dort wird auch die frühere Chemnitz Baubürgermeisterin Petra Wessler erwartet. Die Präsidentin des Bundesamts für Bauwesen und Raumordnung leitet einen der Workshops der anschließenden Nachhaltigkeitskonferenz.

Der 1645 in Rabenstein geborene spätere sächsische Oberberghauptmann Hans Carl von Carlowitz gilt als Schöpfer des Begriffs der Nachhaltigkeit. Die nach ihm benannte Gesellschaft will dessen Erbe erschließen, bewahren und weitergeben. Dazu beitragen soll auch eine neue Veranstaltungsreihe „Carlowitz-Dialog“, die gemeinsam mit der

Petra Wessler
Frühere Chemnitz Baubürgermeisterin

FOTO: ANDREAS SEIDEL/ARCHIV



Stadthalle initiiert wurde. Einmal im Quartal wird es dort um Nachhaltigkeitsthemen gehen. Zum Auftakt ist Dienstag der österreichische Autor und Aktivist Christian Felber zu Gast. Er ist Mitbegründer von Attac Österreich und profiliertes Verfechter einer „Gemeinwohl-Ökonomie“, die von über 2200 Unternehmen unterstützt wird. Ihr Ziel: Unternehmenserfolge nicht am monetären Gewinn, sondern am Beitrag zum Gemeinwohl zu messen.

CARLOWITZ-DIALOG mit **Christian Felber**:
Dienstag, 19. September, 18 Uhr, Stadthalle,
Großes Foyer.